

SPREE-NEISSE-KURIER



mit Informationen von der Pressestelle der Kreisverwaltung
für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

22. Jahrgang • Nr. 01/2024 • 31.01.2024

Auflage: 61.000 Exemplare
in den Regionen Forst (Lausitz), Guben, Spremberg, Cottbus-Land



Über Bildung und Bauprojekte

Im Dezember 2023 blickte Landrat Harald Altekrüger auf das Jahr zurück und stellte die Vorhaben des Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa im neuen Jahr vor.

CAROLA ZEDLER

SPREE-NEISSE. Ein Jubiläumsjahr liegt hinter dem Landkreis Spree-Neiße. Fast jeden Monat fand eine Veranstaltung zum 30-jährigen Bestehen des Landkreises statt. Als Abschluss wurden beim Sonderkreistag am 6. Dezember 2023 Ehrenamtliche geehrt. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2023 war der 1. Lausitzer Bildungsgipfel. Dieses Vernetzungstreffen von Unternehmen und Bildungsträgern soll von nun an regelmäßig stattfinden, um die Bildungssituation zu erfassen und Synergien zu entwickeln.

Oberschule Kolkwitz

Voran geht es beim Innenausbau der Gesamtschule Spree-Neiße. Die Heizung läuft, die Straßenanbindung wurde eingerichtet, der Sportplatz ist fertig. Geschaffen werden muss allerdings noch ein Radweg durch Hänchen. Die mit 40,5 Millionen Euro geplante Investition wird den Landkreis durch die enormen Preissteigerun-



Landrat Harald Altekrüger neben dem Mammut im Kreishaus
Foto: Carola Zedler

gen infolge des Ukrainekrieges zwar 47,5 Millionen kosten, liegt aber noch im Rahmen. Die feierliche Einweihung der Gesamtschule ist für den 31. August geplant.

Medizin, Pflege und Katastrophenschutz

Die medizinische Versorgungslage im Landkreis Spree-Neiße ist angespannt. Das ist auch dem Landrat bewusst.

Eine positive Entwicklung gibt es im Bereich der Pflegeberufe. Der Unterricht findet zum Teil in einer Außenstelle des Carl-Thiem-Klinikums in Forst statt. Auch junge Menschen aus Polen, Vietnam und Brasilien interessieren sich für den Pflegeberuf in Deutschland.

Schwieriger dagegen ist die Ansiedlung junger Ärztinnen und Ärzte. Die langen Arbeitszeiten und komplizierten Abrechnungen sind eine hohe Hürde

bei der Gründung einer eigenen Praxis. Mit medizinischen Versorgungszentren und Genossenschaften auch für Fachärzte oder Zahnärzte soll Abhilfe geschaffen werden. Hoffnungsfroh stimmt Landrat Harald Altekrüger die in Planung befindliche Universitätsmedizin in Cottbus. Auf dem Gesundheitscampus soll es ab 2026 die ersten Studierenden geben.

Der Ukrainekrieg lässt die Kreisverwaltung im Bereich Zivilschutz umdenken. Es sind 16 Leuchttürme für den Katastrophenschutz geplant. Sie sollen ein System schaffen, das unter anderem die Strom- und Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung rund um die Uhr absichert. Rund 2 Millionen Euro fließen in dieses Projekt.

Der Ausbau der Rettungswachen ist in diesem Zusammenhang dringend notwendig, unter anderem, weil die größeren Fahrzeu-

ge auch größere Räume benötigen. Die neue Rettungswache Spremberg wird im Sommer 2024 eingeweiht. Hier entsteht zudem eine moderne Lehrwache. Weitere Bauarbeiten sind in Burg, Guben, Drebkau und Welzow geplant. Hier fließt auch das Strukturwandelprojekt Telemedizin ein. Der anführende Notarzt wird dann schon auf dem Weg mit den wichtigsten Informationen versorgt.

Afrikanische Schweinepest

Ein Thema, das den Landkreis seit Jahren begleitet, ist die Afrikanische Schweinepest (ASP). Bis zum nördlichen Tagebau Welzow wurden im letzten Jahr mehr als 1000 Wildschwein-Kadaver gefunden. Die fußläufige Fallsuche wird deshalb kontinuierlich fortgesetzt. Auch wenn das Kerngebiet um Sembten und Neupetershain voraussichtlich im Februar frei gegeben werden kann, bleiben die Zäune stehen, denn eine neue ASP-Welle aus Polen wird erwartet. Der Landkreis Spree-Neiße hat es bisher geschafft, die Seuche nicht weiter als 30 Kilometer ins Land zu lassen und fungiert als Bollwerk. Dafür wurden etwa 29 Millionen Euro ausgegeben, die dank einer Billigkeitsrichtlinie zum überwiegenden Teil vom Land Brandenburg getragen werden.

Lesen Sie weiter auf der letzten Seite, welche Vorhaben 2024 anstehen.

5G-Funkantenne errichtet

WELZOW (PM). Am 16. Januar, hat das Leibnitz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) in Welzow die erste Funkantenne auf dem Tower zum Betrieb eines 5G-Testbeds errichtet. Das Projekt gehört zum Verbundvorhaben „5G-Testbed-BB“ als Teil der 5G-Strategie des Landes Brandenburg. Das IHP und die Firmen INNO-MAN und DAKO testen auf dem Flugplatz verschiedene Szenarien beim Einsatz unbemannter Flugobjekte.

Ausstellung in Burg

BURG (SPREEWALD). »Mit Buntstift und Pastell« heißt die neue Ausstellung in den Fluren der Bürger Amtsverwaltung, die für ca. ein halbes Jahr zu den Öffnungszeiten zu sehen ist. Gezeigt werden Arbeiten von Frank Matthies aus Werben/Wjerbno mit sehr viel Nähe zur Realität.

Wir kaufen Wohnmobile und Wohnwagen

03944-36160 www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter
am Wasserturm



Klima, Solar Wärmepumpen

Servicepartner für Wärmepumpen, Heizung, Klima

(0355) 791928
www.waermepumpenfuchs.de



... für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa unterwegs

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2024 ist zwar schon um einige Wochen vorangeschritten, doch ich möchte es keinesfalls versäumen, Ihnen ein gesundes neues Jahr und alles Gute in diesem Jahr zu wünschen.

Nachdem 2023 das 30-jährige Bestehen unseres Landkreises im thematischen Fokus stand, anlässlich dessen wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden unserer Verwaltung und Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, das Jubiläum von Spree-Neiße begingen, stellt in diesem Jahr die feierliche Eröffnung der Gesamtschule Spree-Neiße am 31. August das Highlight dar. Für mich als Landrat findet mit der Einweihung dieses neu errichteten Schulgebäudes am Standort Kolkwitz/Golkojce ein Herzensprojekt einen erfolgreichen Abschluss. Zum Start des Schuljahres 2024/25 werden weitere 7. Klassen an der Gesamtschule aufgenommen, womit wir einen wichtigen Beitrag leisten, um den Bedarfen nach freien Schulplätzen Rechnung zu tragen.

Zu diesem Themenkomplex und anderen Inhalten, die unsere Verwaltung aktuell bewegen, wie etwa dem Strukturwandel, tauschten wir uns am 15. Januar mit der Stadt Cottbus/Chóśebuz aus. Über die wesentlichsten Punkte dieses gemeinsamen Treffens mit der Führungsspitze der Stadtverwaltung rund um Oberbürgermeister Tobias Schick und unserer Landkreisverwaltung berichten wir in dieser Ausgabe des Spree-Neiße-Kuriers.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Jahresbeginn hat es eine strukturelle Anpassung im Organigramm der Kreisverwaltung gegeben. Die bekannten drei Dezernate wurden um ein weiteres Dezernat, das „Dezernat IV – Zentrale Steuerung, Recht“, ergänzt. Damit gewährleiten wir insbesondere in den verwaltungsinternen Vorgängen verbesserte Abläufe. Zum 1. März wird die Leitung des Dezernats ihren Dienst antreten, sodass wir Ihnen in der März-Ausgabe des Spree-Neiße-Kuriers die neue Spitze des Dezernates näher vorstellen können.

Werfen wir einen Blick in den Politik-Kalender, erwartet uns mit 2024 ein „Super-Wahljahr“. Am 9. Juni finden neben der Europawahl auch die Kommunalwahlen in Brandenburg statt. Im September werden die Wählerinnen und Wähler im Land dann erneut an die Wahlurne gebeten, um über einen neuen Landtag zu entscheiden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ geht in eine weitere Runde: Der 12. Landeswettbewerb 2024/2025 wird ausgetragen und wieder können die Dörfer unseres Kreisgebietes ihre Erfolge in der Dorfentwicklung präsentieren, indem sie sich der Bewertung durch eine Fachjury stellen. Ich bin sicher, dass die Ortschaften in Spree-Neiße sehr gute Chancen auf eine überregionale Auszeichnung haben, denn unsere Kommunen zeichnen sich allesamt durch eine hohe Lebensqualität und ortsspezifische Bräuche sowie ein starkes „Wir-Gefühl“ aus. Bereits jetzt möchte ich Sie zur Teilnahme an dem Wettbewerb ermutigen, um das Engagement der Menschen unserer Region sichtbar werden zu lassen.

Wir blicken somit auf ein ereignisreiches Jahr, das uns sowohl überraschen als auch herausfordern wird. Gemeinsam mit Ihnen gehe ich die Aufgaben jedoch gern aktiv an und sehe den positiven Ergebnissen unserer Bemühungen mit Freude entgegen.

Es grüßt Sie Ihr Landrat
Harald Altekrüger

Bürgersprechstunde beim Landrat Harald Altekrüger

Die nächste Bürgersprechstunde findet am Dienstag, dem 13. Februar 2024, in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr, im Raum A.1.11 im Kreishaus, Heinrich-Heine-Straße 1 in 03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Lužyca) statt.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Anliegen in dieser Zeit direkt an den Landrat wenden oder ihn telefonisch unter Tel.: 03562 986-10001 erreichen.



Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Neuer QR-Code für das Kundenkonto

Aufgrund einer Serverumstellung ist der im Abfallkalender gedruckte QR-Code nicht mehr nutzbar.

Für den **Zugang** bzw. zur Anmeldung auf Ihr Kundenkonto benutzen Sie bitte **ab sofort** den nachfolgend dargestellten QR-Code.

Ihr Eigenbetrieb Abfallwirtschaft



Breitbandausbau im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Weitere 6.200 Adressen erhalten Gigabit-Anschluss



Der geförderte Breitbandausbau für ein schnelles Internet im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa geht weiter. Der Landkreis hat in den vergangenen Monaten die Adressen identifiziert, die weder durch das laufende geförderte Ausbau-Projekt noch durch privatwirtschaftliche Maßnahmen einen gigabitfähigen Breitbandanschluss erhalten werden. Der notwendige Ausbau umfasst damit über 6.200 Adressen in allen Kommunen im Kreisgebiet. Hierfür hat der Landkreis vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr einen vorläufigen Zuwendungsbescheid in Höhe von 33,5 Millionen Euro erhalten. Diesen übergab Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing am 12. Dezember 2023 an Carsten Billing, Dezernent des Landkreises.

Die Förderung erfolgt im Rahmen der Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0. Zur Kofinanzierung wurden beim Land Brandenburg weitere Fördermittel in Höhe von 22,3 Millionen Euro beantragt. Damit ist eine 100-prozentige Finanzierung der Projektumsetzung sichergestellt. Im nächsten Schritt erfolgt in diesem Jahr eine europaweite Ausschreibung zur Umsetzung der Maßnahme. Die Bauarbeiten sollen nach jetzigem Stand bis Ende 2027 abgeschlossen sein.

Mit dem Breitbandausbau wird in Spree-Neiße eine flächendeckende, leistungsfähige digitale Infrastruktur geschaffen.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Vorbereitet auf den Katastrophenfall: Tipps für die persönliche Notfallplanung

Ratgeber „Katastrophenalarm! - Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ gibt Vorsorge- und Verhaltensempfehlungen für verschiedene Notsituationen



Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen

Ka tas tro phen



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Katastrophenfälle und Schadensereignisse stellen mittlerweile keine Seltenheit mehr da. Krisenereignisse sind längst nicht mehr nur überregional, sie können sich auch lokal ereignen. Hierzu sind mir die Hochwasser der Jahre 2010 und 2013 an der Lausitzer Neiße sowie der Spree noch in präsender Erinnerung. Katastrophen sind meist nicht vorhersehbar, sie sind aber immer mit bedeutenden Einschränkungen für Bürgerinnen und Bürger verbunden.

Die Kreisverwaltung als Untere Katastrophenschutzbehörde entwickelt für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa eine Katastrophenschutzplanung mit Teilnotfallplänen für diverse Szenarien, um im Notfall schnell und strukturiert handeln zu können. Dabei ist stets die enge Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten, Ämtern und

Gemeinden und der Stadt Cottbus/Chósebus sowie mit den Trinkwasser- und Abwasserverbänden des Landkreises erforderlich.

Für die Bewältigung von Katastrophen ist die strukturierte Notfallplanung daher unerlässlich. Jede und jeder von uns sollte deshalb auch im eigenen Interesse eigenverantwortlich Vorsorge für ein Schadensereignis treffen. Dennoch wird es in einem Katastrophenfall nicht möglich sein, eine sofortige und flächendeckende Betreuung aller zu ermöglichen. Daher ist eine private Notfallvorsorge umso wichtiger, um sich selbst und auch andere vor Schaden und Gefahr zu schützen. Der **Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen** des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ist hierfür eine wertvolle Unterstützung. Er liefert wichtige Hinweise und Hilfestellungen für einen möglichen Katastrophenfall. Die enthaltenen Informationen, Checklisten und praktischen Anleitungen helfen bei der privaten Eigenvorsorge, um im Krisenfall gut vorbereitet zu sein.

Daher bitte ich Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, nehmen Sie sich die Zeit und denken Sie über Ihre persönliche Notfallplanung nach und holen Sie sich Ihr persönliches Exemplar des Ratgebers „Katastrophenalarm“. Die Ratgeber liegen kostenfrei in Ihrer örtlichen Verwaltung aus. Alternativ können Sie sich auch über die Internetseite des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge ein Exemplar kostenfrei herunterladen oder postalisch bestellen und sich zu Ihnen nach Hause schicken lassen.

Die anschaulich gestaltete Informationsbroschüre soll Ihnen für die private Eigenvorsorge eine Hilfestellung sein und Möglichkeiten aufzeigen, wie die Hinweise und Informationen in Ihrem privaten Umfeld umgesetzt werden können. All dies soll Ihnen das Gefühl von Sicherheit geben, für den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall gut vorbereitet zu sein.

Organisierte professionelle Hilfe leisten neben der Feuerwehr, den Einheiten des Katastrophenschutzes, des Technischen Hilfswerks auch die Hilfsorganisationen. Jede und jeder kann helfen - überdenken Sie Ihr Interesse für ein ehrenamtliches Engagement in diesen Einheiten.

Ihr Landrat
Harald Altekrüger

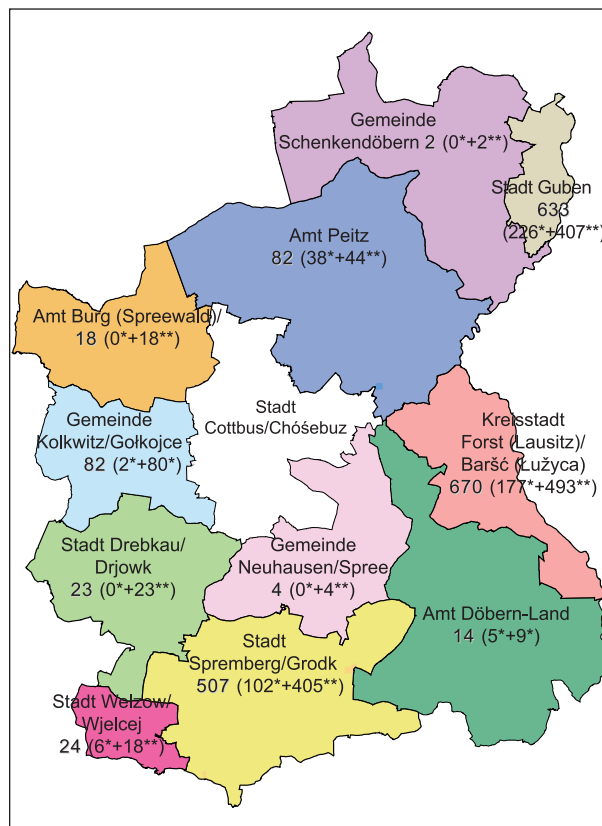


Hier finden Sie den **Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen** des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) als Download oder zur kostenfreien Bestellung zu Ihnen nach Hause.

Zugewanderte Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Verteilung auf die Kommunen (Stand 12/2023)

* registriert beim Fachbereich Soziales der Kreisverwaltung
** registriert beim Jobcenter Spree-Neiße



Ehrenamtliche Initiativen und Netzwerke zur Unterstützung von zugewanderten Menschen im Landkreis Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa

FORST (LAUSITZ)/BARŠC (ŁUŻYCA)
Flüchtlingsnetzwerk (FlüNet) Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca)
Kontakt: fluenet@gmx.de

Forster Brücke
Ansprechpartner: Ev. Kirchengemeinde
Forst (Lausitz)/Baršc (Łużyca)
Kontakt: ev-kirche-forst@t-online.de

GUBEN
Flüchtlingsnetzwerk „Flucht und Migration“ Guben
Kontakt: integration@guben.de

SPREMBERG/GRODK
Netzwerk (NW) „Hilfe für Geflüchtete in und um
Spremberg/Grodok“
Kontakt: k.massnick@stadt-spremberg.de

**Runder Tisch für Ausländer - gegen Gewalt in
Spremberg/Grodok**
Kontakt: buergerbuero@spd-spremberg.de

DÖBERN
Vielfalt im Amt Döbern-Land
Kontakt: i.lutzens@amt-doebern-land.de

WELZOW/WJELCEJ
Arbeitskreis Willkommenskultur Welzow (AKWW)
Kontakt: r.zernick@welzow.de

KOLKWITZ/GOLKOJCE
Netzwerk „Flüchtlingsbetreuung Kolkwitz“
Kontakt: fb-kolkwitz@stiftung-spi.de

Das Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg sowie unser Europe Direct machen das „Europäische Jahr der Kompetenzen“ greifbar



Am Donnerstag, dem 14. Dezember 2023, tauschten sich 65 Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums II Spree-Neiße und der Technischen Oberschule Gubin sowie Expertinnen und Experten in der Alten Färberei in Guben aus.

Es war ein Tag spannender Workshops und vielschichtiger Diskussionen über grenzüberschreitende Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Die Veranstaltung startete mit einer Begrüßung durch den Gubener Bürgermeister Fred Mahro und seines Gubiner Amtskollegen Bartłomiej Bartczak. Anschließend ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Workshopgruppen:

Workshop 1: "Ganz gleich oder ganz anders? – Workshop zur Ausbildung im Nachbarland"



Unter der Leitung von Dr. Erik Malchow wurden den Jugendlichen Einblicke in die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Ausbildungen auf beiden Seiten der Neiße gegeben.

Workshop 2: "EURES – Karriere ohne Grenzen"

Unter der Leitung von Aleksandra Drückler (Arbeitsagentur Cottbus) und Agata Bajon (Arbeitsamt Zielona Góra) wurde aufgezeigt, wie Karrierewege über Grenzen hinweg ausgestaltet werden können. In den Pausen gab es zudem Möglichkeiten für Gespräche zwischen den Teilnehmenden.

Abschließend fand eine Podiumsdiskussion mit dem brandenburgischen Europa-Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde, Michal Madaj von der Botschaft der Republik Polen, Thomas Göbel vom Gemeinnützigen Berufsbildungsverein Guben e.V. sowie Kai Birkenhagen vom Autohaus Rupperecht statt, die von Mechthild Baumann von der Europa-Union Brandenburg moderiert wurde. Zudem konnten die Auszubildenden mit ihren Smartphones an einer Umfrage des Landtags Brandenburgs teilnehmen, um ihre Meinungen rund um Europa kundzutun.

Ein großes Dankeschön gilt allen Referentinnen und Referenten, Teilnehmenden, den Dolmetschern sowie unseren (Mit-)Organisatoren! Wir haben uns über das Interesse an diesem neuen Veranstaltungsformat sehr gefreut und hoffen, dass es den Jugendlichen viele wertvolle Inputs geliefert hat.



Fotos: Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Positive Bilanz bei interkommunalen Kooperationen zwischen der Stadt Cottbus/Chóšebuz und dem Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Der Cottbuser Oberbürgermeister Tobias Schick und Landrat Harald Altekrüger trafen sich am 15. Januar 2024 zusammen mit ihren Beigeordneten und Dezernentinnen und Dezernenten der jeweiligen Verwaltungen im Rahmen einer Austauschrunde in der Kreisstadt Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca), um sich über Themen, die beide Gebietskörperschaften derzeit bewegen, gegenseitig zu informieren.

Wichtige Schwerpunktthemen bildeten die Bereiche Bildung und Strukturwandel. Der Landkreis kündigte die geplante Eröffnung der Gesamtschule Spree-Neiße am Standort Kolkwitz/Gołkojce am 31. August 2024 an und informierte über das Ü7-Auswahlverfahren für das bevorstehende Schuljahr 2024/25.

Michael Koch, Beigeordneter und Bildungsdezernent von Spree-Neiße, sprach sich weiterhin für eine enge Abstimmung zu den künftigen Bedarfen an Schulplätzen aus, da sowohl Schülerinnen und Schüler aus Spree-Neiße als auch aus dem Oberstufenzentrum die Gesamtschule und städtische Bildungseinrichtungen besuchen. Zu berücksichtigen sei dabei, dass die Kapazität der neuen Gesamtschule 625 Schülerinnen und Schüler umfasst und die Bedarfe in der gesamten Region steigen. Dieser Trend zeichnet sich im Gebiet der Stadt Cottbus/Chóšebuz sowie im Spree-Neiße-Kreis auch im Bereich der Sekundarstufen I und II sowie bei Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt ab.

Insbesondere im Zuge des Strukturwandels und des Zuzuges von Familien in die Lausitz sei von einer anhaltend hohen Nachfrage nach freien Plätzen in Schulen aller Jahrgänge auszugehen. Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa und die Stadt Cottbus/Chóšebuz teilen darüber hinaus die aktuellen Bemühungen um Fachkräfteakquise und Personalbildung in ihren Verwaltungen und den nachgeordneten Einrichtungen beider Gebiets-



v.l. Bürgermeisterin u. Dezernentin (CB) Marietta Tzschoppe, Dezernentin (CB) Doreen Mohaupt, Beigeordneter und Dezernent (SPN) Michael Koch, Oberbürgermeister der Stadt Cottbus/Chóšebuz Tobias Schick, Erster Beigeordneter und Dezernent (SPN) Olaf Lalk, Landrat des Spree-Neiße-Kreises Harald Altekrüger, Dezernent (CB) Thomas Berger, stellv. Fachbereichsleiter (SPN) Andreas Hübner, Beigeordneter (CB) Dr. Markus Niggemann, stellv. 3. Beigeordnete (CB) Grit Gotzel.

körperschaften. Ausgebildetes Fachpersonal wird branchenübergreifend gesucht und auch die Öffentlichen Verwaltungen als Arbeitgeber müssen zukunftsweisend und digital aufstellt sein. Berufliche Perspektiven bieten sich dabei in Spree-Neiße wie im Raum Cottbus/Chóšebuz gleichermaßen. Engmaschige Abstimmungen zwischen der Stadt Cottbus/Chóšebuz und Spree-Neiße bedarf es darüber hinaus bei den sich schnell entwickelnden Projekten in der Region, wie etwa der Erschließung des Lausitz Science Parks.

Im Ergebnis des Treffens der Verwaltungsspitzen wurden insbesondere die positiven Resultate der interkommunalen Zusammenarbeit hervorgehoben, die sich auf dem Gebiet des Veterinärwesens und in der Kfz-Zulassungsstelle in der täglichen Verwaltungsarbeit zeigen.

Oberbürgermeister Tobias Schick: „Ich freue mich, dass wir bereits seit einigen Jahren durch Kooperationen über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg sehr gute Ergebnisse erzielen konnten. Insbesondere das

dahinterstehende Ziel – ein besserer Service für die Bürgerinnen und Bürger – haben wir erreicht. Daran sollten wir unbedingt festhalten.“

Auch Landrat Harald Altekrüger zieht ein positives Fazit: „Die Stadt und der Landkreis streben weiterhin eine so gute Zusammenarbeit an, denn es gilt, vorhandene Synergien zu nutzen. In der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz leben zahlreiche Menschen, die in Spree-Neiße arbeiten oder zur Schule gehen, genauso ist es andersherum der Fall. Daher legen wir auch in der Zukunft großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch. Nur gemeinsam lassen sich die Aufgaben der Regionalentwicklung und des Strukturwandels bewältigen.“

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Der deutsch-polnische INTERREG-Begleitausschuss gibt „grünes Licht“ für die neue Edition des Kleinprojektfonds und die erstmalige Etablierung von Grenzinformationspunkten



Im Frankfurter Bolfrashaus fand am Dienstag, dem 19. Dezember 2023, die 2. Sitzung des Begleitausschusses für das neue Kooperationsprogramm INTERREG VI A Brandenburg - Polen statt. Im Rahmen der Beratungen wurde der Kleinprojektfonds unserer Euroregion mit einer Laufzeit bis September 2029 bestätigt. Dieses Votum ist ein wichtiges Signal für die vielen deutschen und polnischen Träger in unserer Region. Somit gibt es die erhoffte Planungssicherheit für die weitere themenübergreifende Förderung niedrigschwelliger, grenzüberschreitender Vorhaben.

ben.

In diesem Zusammenhang werden unsere beiden Geschäftsstellen zukünftig arbeitsteilig vorgehen:

Während Anträge aus dem Kultur- und Tourismusbereich durch das Team der polnischen Geschäftsstelle bearbeitet werden, zeichnet sich unsere deutsche Geschäftsstelle für alle weiteren Förderbereiche (Sport, Verwaltungszusammenarbeit, Wirtschaft, Wissenschaft etc.) verantwortlich.

Sobald die neuen Antragsunterlagen und die dazugehörige Umsetzungsrichtlinie finalisiert und bestätigt werden, kann die Annahme von Kleinprojekten starten. Insgesamt stehen für unser wichtigstes Förderinstrument in den nächsten Jahren 8,25 Mio. EUR zur Verfügung.

Ebenfalls bestätigt wurde der Antrag „Vorbereitung und Etablierung des Systems von Grenzinformationspunkten (GIP) entlang der deutsch-polnischen Grenze“. Ziel ist die Bildung eines operativen Netzwerkes zum Aufbau und Betrieb von Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger und Institutionen. Grenzinformationspunkte sollen zukünftig zu Fragen im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Aktivitäten Informationen persönliche Beratung und Verweisberatung anbieten, einerseits digital über die Entwicklung und Betreuung eines zentralen, zweisprachigen Internet-Portals rund um die Aspekte ARBEITEN, LEBEN, LERNEN und KRISENLAGEN beim Nachbarn, und andererseits durch den Aufbau eines Systems „Frontoffice“ (Anlaufstelle in den euroregionalen Büros) und „Backoffice“ (d. h. unter Einbeziehung von Behörden und Organisationen, bspw. im Rahmen von Beratertagen). Zukunftsweisend ist in diesem Zusammenhang der Ansatz, dass von Anfang an alle vier deutsch-polnischen Euroregionen (d. h. die Euroregionen Pomerania, Pro Europa Viadrina, Spree-Neiße-Bober und Neiße) involviert werden.

Zudem gibt es eine wissenschaftliche Begleitung durch das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION an der Viadrina Universität aus Frankfurt (Oder) und jede Menge Praxiserfahrung auf Grund des Engagements unserer Partner von der Euregio Rhein-Waal. Die dortigen Kolleginnen und Kollegen haben den GIP-Ansatz bereits vor einigen Jahren erfolgreich an der deutsch-niederländischen Grenze etabliert.

Neben den o. g. Zusagen können sich weitere Institutionen aus unserer Euroregion über eine EU-Förderung freuen.

Das betrifft einerseits das Gubener Naëmi-Wilke-Stift in Zusammenarbeit mit der Stadt Guben, der Stadt Guben, dem Universitätskrankenhaus „Karol Marcinkowski“ in Zielona Gora und der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin-Brandenburg für das Projekt „Grenzüberschreitende Gesundheitskooperation in der Eurostadt Guben-Gubin“. Wichtigstes Ziel ist es, rechtlich-administrative Lösungen zu erarbeiten, die eine grenzüberschreitende Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen ermöglichen.

Zudem wird die Brandenburgische Technische Universität BTU Cottbus-Senftenberg als Projektpartner des Marshallamts der Wojewodschaft Lubuskie und des brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung im Rahmen des Vorhabens „BB-L Interconnection – Vision für einen gemeinsamen Verflechtungsraum“ unterstützt. Dabei sollen u. a. Lösungsansätze zu den Auswirkungen der Energiewende in Brandenburg und Lubuskie erarbeitet werden.

Erfreulicherweise gibt es mit Matthias Loehr, dem Geschäftsführer des DGB-Südbrandenburg, nunmehr ein weiteres stimmberechtigtes Begleitausschussmitglied aus der Niederlausitz.



Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Segen für die Kreisverwaltung



Traditionell zum Dreikönigssingen haben die Sternsinger am 3. Januar 2024 Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger in seinem Büro besucht, um der Forster Kreisverwaltung die Segenswünsche für das Jahr 2024 zu überbringen.

Die in den Gewändern der Heiligen Drei Könige gekleideten Mädchen und Jungen sangen das Sternsingerlied und brachten dem Landrat und der Kreisverwaltung die Segensbitte 20*C+M+B*2024. Als Dank gab es vom Landrat u. a. eine kleine Spende für die vielfältigen Hilfsprojekte.

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ist das Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Rund um den Dreikönigstag machen sich Mädchen und Jungen auf den Weg, um Gottes Segen zu den Menschen zu bringen und Geld für weltweite Kinderhilfsprojekte zu sammeln. Seit über 175 Jahren werden Kinder in der ganzen Welt durch das Kindermissionswerk gefördert und unterstützt.

In diesem Jahr wird unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ gesammelt. Mit dem diesjährigen Motto soll auf die gemeinsame Verantwortung für die Erde und den Schutz von Umwelt und Kulturen aufmerksam gemacht werden. Neben Hilfsaktionen für bedürftige Kinder im Amazonasgebiet liegt der Fokus in diesem Jahr insbesondere auf Kinderhilfsprojekten im Gaza-Streifen.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/
Wokrejs Sprjewja-Nysa

Bitte unterstützen Sie uns bei der aktiven Mitgestaltung des Strukturwandels in der Lausitz!

Wir möchten zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Leiter für Finanzen und Projektcontrolling (m/w/d)

neu besetzen und würden uns freuen, wenn Sie unser Team verstärken.

Nähere Informationen finden Sie unter dem Link <https://www.cit-wfg.de/aktuelles/stellenausschreibung.html>

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR
DEN LANDKREIS SPREE-NEIßE

Gründen. Fördern. Vernetzen. Wachsen.

Ihr Jobcenter Spree-Neiße - Standorte & Kontakt

Standort Cottbus-Land

Makarenkostraße 5,
03050 Cottbus/ Chóšebuz
Tel.: 0355 86694-35501
E-Mail: jobcenter-cottbus@lkspn.de

Sprechzeiten

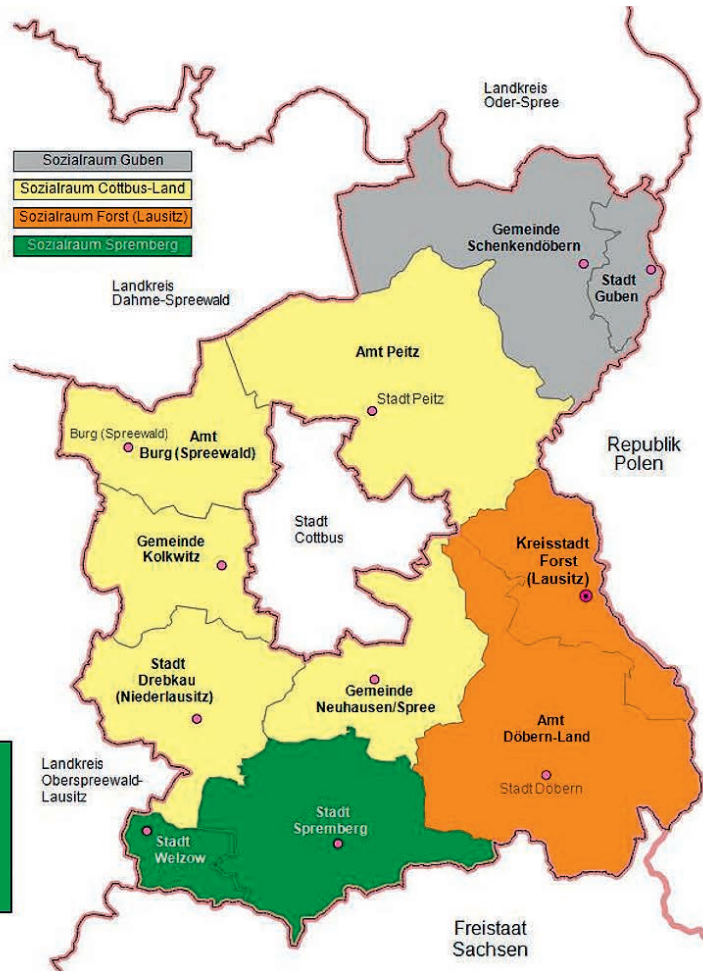
Dienstag von 08:00 - 12:00 und
13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag von 08:00 - 12:00
und 13:00 - 16:00 Uhr

Arbeitgeberservice

Heinrich-Heine-Str. 1, 03149
Forst (Lausitz)/ Baršć (Łužyca)
Tel.: 03562 986-15571 oder
Tel.: 03562 986-15572
E-Mail: jobcenter@lkspn.de

Standort Spremberg

Gerberstraße 3a
03130 Spremberg/ Grodk
Tel.: 03563 57-25501
E-Mail: jobcenter-spremberg@lkspn.de



Standort Guben

Bahnhofstraße 4, 03172 Guben
Tel.: 03561 547-65501
E-Mail: jobcenter-guben@lkspn.de

Jobcenter Spree-Neiße

Postanschrift
Heinrich-Heine-Straße 1,
03149 Forst (Lausitz)/ Baršć (Łužyca)
Tel.: 03562 986-15601
E-Mail: jobcenter@lkspn.de

Standort Forst (Lausitz)

Richard-Wagner-Str. 37, 03149
Forst (Lausitz)/ Baršć (Łužyca)
Tel.: 03562 6981-95541
E-Mail: jobcenter-forst@lkspn.de

Arbeitslosenzahlen im Dezember 2023

(Berechnung der Arbeitslosenquote: Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA))

jobcenter Spree-Neiße	Dez 23								
	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahresmonat	Arbeitslosenquoten in %
Spree-Neiße	3.487	139	6,1	956	61	1,7	2.531	78	4,4
Cottbus, Stadt	3.843	267	7,7	822	115	1,6	3.021	152	6,0
Elbe-Elster	3.291	-166	6,4	987	13	1,9	2.304	-179	4,5
Oberspreewald-Lausitz	4.080	119	7,3	1.191	68	2,1	2.889	51	5,2

* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktreportes (Monatszahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abweichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz

Eckwerte des Arbeitsmarkts SGB II im Dezember 2023 ^{*1}

Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.668
Personen in Bedarfsgemeinschaften	6.228
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.565
davon Männer	2.362
davon Frauen	2.203
davon unter 25 Jahren	633
Bestand an Arbeitslosen SGB II	2.532
Zugang an Arbeitslosen	309
Abgang an Arbeitslosen	269
Arbeitslosenquote in %	4,4

^{*1} Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Integration und Vermittlung seit Jahresbeginn 2023 ^{*2}

in Erwerbstätigkeit	1.649
in Ausbildung	133
in Ausbildungsvorbereitung	101
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.580
Berufsauswahl und Berufsausbildung	24
Berufliche Weiterbildung	34
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	138
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	819
Sonstige und Freie Förderung	125
ausschließlich drittfINANZIerte Förderung	375

^{*2} Quelle: Jobcenter Spree-Neiße

Esraa „macht Schule“ - ein Interview

Esraa A. ist 22 Jahre alt. 2017 kam sie aus Syrien nach Deutschland. Seit Oktober 2023 absolviert sie ein Lehramtsstudium in den Fächern Mathematik und Deutsch in der Grundschule. Gemeinsam mit ihrer ehemaligen Jugendfallmanagerin Frau Vater haben wir mit ihr über ihr Leben in Deutschland, ihre Liebe zur Mathematik und ihre Zukunftspläne gesprochen.

Esraa, 2017 sind Sie nach Deutschland gekommen. Beschreiben Sie uns bitte Ihre damalige Situation.

Als der Krieg in Syrien ausgebrochen ist, wurde uns empfohlen, dass mein kleiner Bruder aufgrund seiner Behinderung das Land verlässt. Mein Vater ist mit ihm durch mehrere Länder geflüchtet - diese Zeit war für uns sehr schwierig. Aufgrund der Möglichkeit des Familiennachzuges konnten mein anderer Bruder, meine Mutter und ich im September 2017 ebenfalls nach Deutschland reisen - meine Schwester kam schließlich im November nach.

„Ich habe mir das Jobcenter als Beratungsamt vorgestellt.“

Was wussten Sie damals über Deutschland? Hatten Sie bestimmte Vorstellungen von der Kultur, dem Leben oder den Menschen?

Meine Tante lebte damals bereits seit 15 Jahren in Deutschland. Sie hat uns zweimal in Syrien besucht und natürlich auch von Deutschland erzählt. Meine Vorstellung von Deutschland stimmte aber nicht zu 100% mit der Realität überein. Es hieß, wenn man in Deutschland lebt, habe man keine Zeit mehr. Das habe ich gar nicht richtig geglaubt. Als ich mich jedoch hier eingelebt hatte, musste ich feststellen, dass alle Recht hatten. Das Arbeitsleben ist ganz anders. Alles ist viel hektischer. In Syrien gibt es nicht den typischen Acht-Stunden-Arbeitstag. Das Sozialleben ist viel stärker. Man besucht sich gegenseitig und hat viel Kontakt zu Verwandten, Bekannten und Freunden. Das hat sich hier natürlich verändert. Ein Teil meiner Familie lebt in Potsdam. Andere Verwandte leben in verschiedenen Orten und Ländern - unter anderem in Schweden und Dänemark. Die Zeit in Deutschland vergeht irgendwie schneller. Manchmal erstaunt es mich, wie viele Jahre schon vergangen sind. Dabei habe ich das Gefühl, dass ich doch erst gestern hier angekommen bin. Es sind aber schon sechs Jahre und drei Monate. Was die Menschen betrifft: Es ist überall gleich. Es gibt nette Menschen und es gibt weniger nette Menschen. Ich habe zweimal eine Situation erlebt, bei der jemand wegen meines Kopftuches oder allgemein, weil ich Ausländerin bin, gegen mich war. Es gibt aber auf der anderen Seite gute Leute.

Fühlen Sie sich in Deutschland heimisch oder vermissen Sie manchmal Ihre Heimat?

Zwei in eins sozusagen. Auf der einen Seite fühle ich mich richtig wohl hier in Deutschland. Auf der anderen Seite vermissen ich schon das Leben in Syrien - zumal eine meiner Schwestern geblieben ist. Sie ist verheiratet. Ich vermisse sie sehr und hoffe, dass ich sie auch bald mal wieder treffen und mit ihren Kindern spielen kann. Man wartet auf den Tag, an dem man sich endlich wiedersehen kann. Mir fehlt auf jeden Fall das engere Zusammenleben. Ramadan wird auch ganz anders begangen. Man verbringt die Zeit mit Freunden, Familie und Nachbarn, betet, kocht und isst zusammen. Der Alltag ist in dieser Zeit ganz anders. Das ist in Deutschland so nicht möglich.

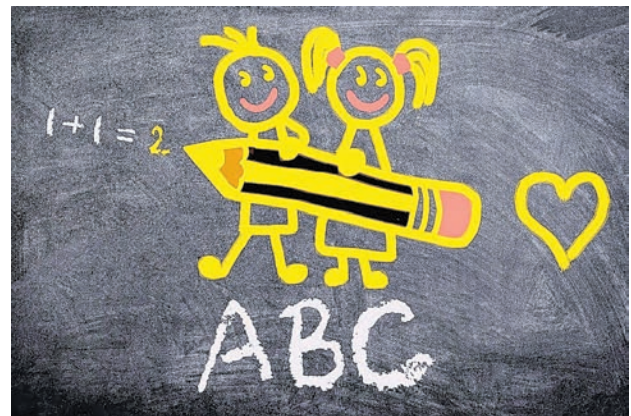
Durch Ihre Jugendfallmanagerin Frau Vater erhielten Sie Unterstützung auf Ihrem beruflichen Weg. Was ist Ihnen hierbei besonders im Gedächtnis geblieben?

Die Motivation durch Frau Vater war richtig schön. Das hat mir geholfen, damit ich weiter streben und weitermachen kann. Das hat mir eine Stärke gegeben, die ich vorher gar nicht von mir gekannt habe. Ich habe gelernt, Geduld zu haben. Ich hatte die 9. Klasse und 10. Klasse in Syrien schon abgeschlossen. Hier in Deutschland musste ich die 9. Klasse nochmals absolvieren - die 10. Klasse wiederholte ich sogar zweimal, damit ich die Voraussetzungen für das Abitur erfülle. Ich brauchte diesen Schub einfach. Für mich war das Jobcenter eine wichtige Beratungsstelle. Wir konnten gemeinsam Lösungen finden, auf die ich allein gar nicht gekommen wäre. Frau Vater hat eben die Erfahrung und kennt Deutschland besser als ich.

„Mathe ist richtig schön.“

Gab es Phasen, in denen Sie nicht mehr daran geglaubt haben, dass Sie Ihre Ziele erreichen können?

Ja. Als ich anfangs die Schule besucht habe. Ich hatte gedacht, dass es eine „Willkommens-Klasse“ geben wird, in der alle mit Migrationshintergrund nur in Deutsch unterrichtet werden und nicht alle Unterrichtsfächer belegen müssen - auf Deutsch. Ich hatte dann die Idee, die Schule abzubrechen und einen Deutschkurs zu besuchen, um die Sprache von Grund auf zu lernen. Dank der Motivation von Frau Vater habe ich mich jedoch dazu entschieden, weiter zu machen. Die 10. Klasse konnte ich schließlich mit sehr guten Noten abschließen - von der Schule gab es dafür sogar einen Gut-schein. Das war richtig schön (*lächelt stolz*).



Quelle: pixabay.com

Sie haben im Oktober 2023 ein Lehramtsstudium aufgenommen. Was hat Sie dazu bewogen, Lehrerin werden zu wollen?

Ich hatte mehrere Studienrichtungen, die mir gefallen haben - ich wollte eigentlich Architektur, Betriebswirtschaftslehre oder Lehramt studieren. Am Ende habe ich mich für das Lehramtsstudium an der BTU (*Anm. d. Redaktion: Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg*) entschieden, weil ich in der Nähe meiner Familie bleiben wollte und mitbekommen habe, dass hier in Deutschland ein Lehrermangel herrscht. Der Studiengang ist auf 50 Studierende begrenzt. Zunächst hatte ich eine Absage erhalten, später klappte es jedoch mit der Zulassung. Anfangs hatte ich Angst, ob der Beruf wirklich zu mir passt und ob ich das Studium wirklich schaffen kann - gerade wegen des Nebenfachs Deutsch - aber ich mag Kinder und habe Nachbarkindern auch schon Nachhilfe in Mathematik gegeben. Mathe ist richtig schön.

Wie sieht Ihre Zukunftsplanung aus? Möchten Sie nach Ihrem Studium hier in der Region arbeiten?

Auf jeden Fall. Ich möchte hier in der Region bleiben, weil auch meine Familie hier lebt. Spremberg mag ich sehr. Es ist eine sehr ruhige Stadt.

Wenn Sie zurückblicken - Sie haben eine neue Sprache gelernt, das Abitur absolviert und nun sind Sie Studentin an der BTU - wie stolz sind Sie auf Ihre Leistung?

Ich bin stolz, ja. Mein Problem ist jedoch, dass ich mich gerne mit anderen Leuten vergleiche. Auch mit meinen Freunden, die in Syrien leben. Diese sind teilweise schon fertig mit ihrem Studium und arbeiten bereits. Dann wird mir allerdings bewusst, dass ich zunächst eine zweite Sprache lernen musste. Das macht mich schon stolz - eine Sprache neu zu lernen und auch das Abitur in dieser Sprache abzulegen. Meine Familie ist auch stolz auf mich.

„Ich bin stolz, ja.“

Esraa - wir bedanken uns ganz herzlich für das Gespräch. Sie haben einen spannenden und beeindruckenden Weg hinter sich. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg im Studium und für Ihre Zukunft das Allerbeste.

Der Deutsch-Polnische Bürgerdialog geht am 27.02.2024 weiter! „Gemeinsam stärker! Krisen in der Grenzregion“

Zusammen mit unseren Projektpartnern wollen wir Bürgerinnen und Bürger miteinander und mit Politik und Verwaltung über die Landesgrenzen hinweg zum Thema „Krisen“ in den Austausch bringen. Uns interessieren die Meinungen, Erfahrungen und Ideen der Menschen, die hier leben! Die Herausforderungen im Zusammenleben von Deutschen und Polen sind u.a. im Umgang und Erleben von Krisen spürbar. Das ist u.a. während der COVID-19- Pandemie deutlich zutage getreten.

Wie läuft es aus Ihrer Sicht beim Thema **Bildung** grenzüberschreitend?

Was gibt es aus Ihrer Sicht beim Thema **Gesundheit** grenzüberschreitend zu verbessern?

Wo klemmt es aus Ihrer Sicht bei **sonstigen** deutsch-polnischen **Themenstellungen**?

Bis zum Frühjahr 2025 sind deshalb verschiedene Formate für einen nachhaltigen Bürgerbeteiligungsprozess geplant. Dazu gehören Bürgerdialoge, Workshops und die Bildung eines deutsch-polnischen Bürgerbeirates.

Hierfür werden Inputs gesammelt und in einer Analyse zusammengefasst. Diese bürgernahen Empfehlungen sollen den verantwortlichen deutsch-polnischen Gremien als Leitfaden dienen.

Reden und gestalten Sie mit!

Datum und Uhrzeit: 27. Februar 2024 | 15.00–18.00 Uhr |

Veranstaltungsort: Residenz Dychów, Dychów 4, 66-626 Dychów (Landkreis Krośnieński – Polen)

Teilnahmebestätigung: per E-Mail: info@euroregion-snb.de; Telefon: (0)3561 - 6862115;

Anreisemöglichkeit: kostenloser Busshuttle nach Anmeldung/ Einstieg: Forst (Lausitz) oder Guben/Gubin

Übersetzung: Kommunikation auf Deutsch und Polnisch



Mitreden und Mitgestalten – Die Zukunft der Grenzregion liegt in Ihren Händen!

Die Herausforderungen im Zusammenleben von Deutschen und Polen sind besonders im Umgang und Erleben von Krisen spürbar. Mit dem Vorhaben wollen wir Bürger:innen miteinander und mit Politik und Verwaltung über die Landesgrenzen hinweg in den Austausch bringen. Uns interessieren Ihre Meinungen, Erfahrungen und Ideen! Nutzen Sie die Chance zur Mitgestaltung in insgesamt vier Bürgerdialogen bis zum Frühjahr 2025.

Rozmawiaj i zmieniaj rzeczywistość – przyszłość pogranicza jest w Twoich rękach!

Sytuacje kryzysowe pokazują, jak wiele jest jeszcze do zrobienia w stosunkach polsko-niemieckich. Dajemy możliwość mieszkańcom obu stron granic na prowadzenie transgranicznego dialogu między sobą, politykami i urzędnikami. Twoje opinie, doświadczenia i pomysły są ważne! Do wiosny 2025 roku możesz wziąć udział w czterech dialogach obywatelskich. Zapraszamy!

Common Ground
ist ein Projekt der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt vom nexus Institut.

Program Common Ground
Fundacji im. Roberta Boscha, realizowany przy wsparciu nexus Institut.



Common Ground

Über Grenzen mitgestalten
Współtworzenie bez granic

Kontakt
Kathleen Markus
markus@euroregion-snb.de

nexus

Robert Bosch
Stiftung

Ihr Start in die Selbstständigkeit

Sie haben eine Geschäftsidee und wollen sich auf den Weg in die Selbstständigkeit machen oder eine Unternehmensnachfolge antreten? Ob nun vage Idee oder konkrete Vorstellung, mit der CIT GmbH haben Sie eine kompetente und erfahrene Unterstützung und Begleitung an Ihrer Seite!

Nach einem ausführlichen individuellen Erstgespräch warten spannende Gruppencoachings in entspannter Atmosphäre, moderiert und betreut von erfahrenen Unternehmensberatern, auf Sie. Dabei erhalten Sie nicht nur das passende Rüstzeug für das Einmaleins der Selbstständigkeit, Sie können sich auch gleich mit anderen Gründern vernetzen und den Unternehmensberatern die für Sie wichtigen Fragen stellen. Im Anschluss an das Gruppencoaching stellen wir Ihnen individuell einen erfahrenen Unternehmensberater an die Seite, der Sie, von der weiteren Planung und Formalien bis zur Realisierung Ihres Wunsches der Selbstständigkeit, begleitet und unterstützt. Jede Etappe einer Gründung wird umfassend erklärt, besprochen und in der richtigen Reihenfolge absolviert. Gerade bei den wichtigsten Details, wie der Erstellung des Businessplans, der Finanzierung, der Kenntnis und Beantragung eventueller Fördermittel, des Marketings und der Buchhaltung sind Sie nicht auf sich gestellt und profitieren von den Leistungen der jeweils auf ihre Branche spezialisierten Beraterinnen und Berater.

Mit der CIT GmbH, der Wirtschaftsförderung des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa an Ihrer Seite nehmen Sie die Hürden einer Unternehmensgründung und können sich auf das konzentrieren, worauf es ankommt: den Erfolg Ihres zukünftigen Unternehmens.

Die Beratung und Betreuung Ihres Gründungsvorhabens wird im Rahmen des Projektes „GiB SPN“ aus Mitteln der Europäischen Union (ESF+) und des Landes Brandenburg finanziert und ist für Sie kostenfrei und verpflichtet Sie nicht zur Anmeldung eines Gewerbes.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen, melden Sie sich bei uns!

Ihr Ansprechpartner



Mariusz Welman
03562 69 241 04
mariusz.welman@cit-wfg.de

Mehr Infos unter:
www.cit-wfg.de



Online-Anmeldungen für Sperrmüll und Elektronikschrott

Ab sofort besteht für sämtliche Mieterinnen und Mieter aus Mehrfamilienhäusern die Möglichkeit, sich eigenständig online Termine zur Abholung von Sperrmüll und Elektronikschrott zu buchen.

Direkt auf der Startseite unserer Internetseite www.eigenbetrieb-abfallwirtschaft.de gelangen Sie mit einem Klick auf eines der untenstehenden Icons direkt zum Onlineformular.

Ihr Eigenbetrieb Abfallwirtschaft



Der Pflegestützpunkt Spree-Neiße informiert:



Pflegebedürftigkeit entsteht unabhängig von Alter, Lebenssituation und Profession. Sie kann sich langsam ankündigen, aber genauso auch plötzlich und unerwartet entstehen. In den wenigsten Fällen sind wir darauf vorbereitet.

Wir als Team des Pflegestützpunktes Spree-Neiße „navigieren“ durch die umfangreiche Leistungsproblematik im Pflegefall - unabhängig & kostenlos.



Thema heute: Pflegegeld-Erhöpfung ab 2024

Der Anspruch umfasst seit Januar 2024:

Pflegegrad 1:	keinen Anspruch
Pflegegrad 2:	332 Euro
Pflegegrad 3:	573 Euro
Pflegegrad 4:	765 Euro
Pflegegrad 5:	947 Euro

Pflegegeld erhalten Pflegebedürftige, die mindestens den Pflegegrad 2 haben und bei denen ein Angehöriger oder eine andere Person, zum Beispiel ein Freund oder Nachbar, die Pflege übernimmt. Die Höhe der Leistungen ist abhängig vom Pflegegrad. Im Pflegegrad 1 erhalten Pflegebedürftige noch kein Pflegegeld. Wenn sie dennoch einen Pflegedienst oder ein teilstationäres Angebot wie Tages- oder Nachtpflege in Anspruch nehmen möchten, können sie dafür den Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich verwenden.

Pflegegeld kann mit ambulanten Pflegesachleistungen kombiniert werden. Dabei wird das Pflegegeld je nach Höhe der bezogenen häuslichen Pflegesachleistungen anteilig ausgezahlt.

Sie haben Fragen zu diesen und weiteren Themen rund um die Pflege?

Wir sind persönlich für Sie vor Ort in:

- Burg (Spreewald)/Bórkowy (Błota)
- Cottbus/Chóšebuz (für Raum Drebkau/Drjowk)
- Döbern/Derbn
- Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)
- Guben
- Kolkwitz/Gólkoyce
- Neuhausen-Spree/OT Laubsdorf
- Peitz/Picnjo
- Spremberg/Grodk

Information & Anmeldung unter:

03562 986 150-27

forst@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Pflegestützpunkt Spree-Neiße
Heinrich-Heine-Str. 1
03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)

Für uns alle unfassbar, verstarb am 16. Januar 2024 unser langjähriger und geschätzter Mitarbeiter

Ralf Lehmann

Sein plötzlicher Tod hat bei allen große Trauer und Betroffenheit ausgelöst. Ralf Lehmann war als Kraftfahrer im Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigt. Er war in seiner Tätigkeit ein immer zuverlässiger, hilfsbereiter und uns allen sympathischer Mitarbeiter.

Wir werden Herrn Lehmann in guter und dankbarer Erinnerung behalten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Harald Altekrüger
Landrat

Torsten Kunze
Werkleiter

Marc Paul Mekelburg
Personalratsvorsitzender

Organigramm des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa



Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Stand: 01.01.2024

Landrat

Personalrat

FB Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt (14)

- SG Verwaltungs- u. Gemeindeprüfung
- SG Betriebswirtschafts- u. Technikprüfung

Büro Landrat

- Pressestelle
- Kreislagsbüro

- Gleichstellungsbeauftragte/Beauftragte f. Kinder- u. Jugendbeteiligung
- Beauftragte f. sorbisch/wendische Angelegenheiten
- Integrationsbeauftragte/Behindertenbeauftragte
- IT-Sicherheitsbeauftragte
- Behördliche Datenschutzbeauftragte/Gleichstellung

Dezernat I
Planung, Bau, Umwelt, Kataster,
Landwirtschaft und Veterinärwesen

FB Bau und Planung (61)

- Team Untere Denkmalschutzbehörde
- SG Kreis- u. Bauleitplanung/Tourismus
- SG Hochbau
- SG Untere Straßenbaubehörde

FB Kataster und Vermessung (62)

- SG Benutzungs d. Liegenschaftskatasters
- SG Fortführung d. Liegenschaftskatasters
- SG Vermessung u. Qualitätssicherung
- Außenstelle Calau
- Geschäftsstelle Gutachterausschuss

FB Bauordnung (63)

- SG Rechtliche Bauaufsicht
- (Widerspruchsbehörde Dezernat I)
- SG Technische Bauaufsicht

FB Umwelt (70)

- SG Untere Naturschutzbehörde
- SG Untere Wasserbehörde
- SG Untere Abfallwirtschafts- u. Bodenschutzbehörde
- SG Untere Jagd- und Fischereibehörde

**FB Landwirtschaft, Veterinär- und
Lebensmittelüberwachung (83/39)**

- Amtsleiterarzt
- SG Veterinärwesen
- SG Lebensmittelüberwachung/Verbraucherschutz
- SG Landwirtschaft

Dezernat II
Wirtschaft, Finanzen,
Ordnung, Sicherheit und Verkehr

**Stabsstelle ÖPNV, Beteiligungsscon-
trolling und Strukturentwicklung**

- ÖPNV
- Beteiligungsscontrolling
- allgemeine Wirtschaftsförderung
- Sonderprogramme

FB Finanzen (20)

- Verwaltungskontrolling
- SG Haushalt/Rechnungswesen
- SG Kasse
- SG Bürostelle

**FB Ordnung, Sicherheit, Verkehr
(32/36)**

- SG Öffentliche Ordnung, Personalstandswesen
- SG Brand- u. Katastrophenschutz
- SG Rettungsdienst
- SG Verkehrskontrolle/Verkehrssicherung
- SG Führerscheineangelegenheiten und Kfz-Zulassung

Dezernat III
Soziales, Gesundheit, Jugend, Bil-
dung und Kultur

**Serviceeinheit Entgeltwesen Ser-
viceeinheit Jugend**

Kinderdormizil

FB Schule, Kultur und Sport (40)

- SG Schulverwaltung
- SG Kultur und Sport

FB Soziales (50)

- OrtlICHE Betreuungshilfe
- SG Hilfe zur Pflege/Eingliederungshilfe
- SG Asyl
- SG Wohngeleitbehörde
- SG Planung, Förderung, Kostenerstattung
- SG Soziale Dienste u. Leistungen

FB Kinder, Jugend und Familie (51)

- SG Wirtschaftliche Jugendhilfe
- SG Sonstige Soziale Dienste
- SG Sozialer Dienst
- SG Familienleistungen Bund/Land
- SG Jugend/Familie/Kita

FB Gesundheit (53)

- Amtsarzt
- Beratungs- u. Koordinierungsstelle f. Menschen mit Behinderungen
- SG Sozialpsychiatrischer Dienst
- SG Gesundheitsschutz
- SG Jugendärztlicher Dienst
- SG Zahnärztlicher Dienst

Dezernat IV *
Zentrale Steuerung, Recht

**FB Haupt- und Personalverwaltung
(10/11)**

- SG Organisation
- SG ADV/TTUV
- SG Gebäude- u. Liegenschaftsmanagement
- SG Zentrale Dienste
- SG Personalangelegenheiten
- SG Personalabrechnung

FB Recht (30)

- allg. Rechtsangelegenheiten
- Zentrale Vergabestelle
- SG Kommunalaufsicht

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Eigenbetrieb Jobcenter Spree-Neiße

* Laut der Organisationsverordnung vom 07.11.2023 erfolgt die Einrichtung des Dezernates IV Zentrale Steuerung, Recht mit Wirkung vom 01.01.2024. Frühestens jedoch mit dem nächsten Monatsbeginn, der auf die tatsächliche Besetzung der Stelle der Dezernatsleitung IV folgt.



Regionalstelle Forst

Bewegung und Entspannung

Lernen Sie Ihren Körper bewusster wahrzunehmen mit Übungen für Beweglichkeit, Haltung und Koordination.

ab 12. Februar 2024

Montag, 10:00 – 11:30 Uhr

Englisch B2

Mit Gesprächsübungen, abwechslungsreichen Übungen zur Grammatik und dem Wortschatz.

ab 13. Januar 2024 (15 Termine)

Dienstag, 18:00 – 19:30 Uhr

Internet für Einsteiger

Sie lernen u.a. (Computergrundkenntnisse als Voraussetzung): Provider, Browser, Sicherheit, E-Mails senden Homebanking sowie Einkaufen, Downloads, Updates uvm.

ab 14. Februar 2024 (5 Termine)

Mittwoch, 10:00 – 13:15 Uhr

Frühlingshafte Blüten, Blumen und Kränze

Sie erlernen, wie Sie Blüten und Blumen in verschiedenen Farben und Formen aus Stoffresten selber machen können.

22. Februar 2024

Donnerstag, 14:30 – 16:00 Uhr

Regionalstelle Guben

Autogenes Training für Kinder – in Peitz

Um etwas Ruhe und Entspannung in den Alltag der Kinder zu bringen, bieten sich Entspannungstechniken wie autogenes Training an.

ab 13. Februar 2024 (6 Termine)

Dienstag, 16:30 – 17:30 Uhr

Rolltop-Rucksack: Nähen für den nächsten Wanderurlaub

Je nach Nählevel können Sie einen Rolltop-Rucksack mit oder ohne Reißverschluss entstehen lassen.

ab 14. Februar 2024 (8 Termine)

Mittwoch, 9:00 – 21:15 Uhr

Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – in Peitz

Sie erlernen das wechselseitige An- und Entspannen der Muskulatur. Die Teilnehmenden erleben eine Spannungsminderung auf körperlicher und mentaler Ebene.

ab 15. Februar 2024 (9 Termine)

Donnerstag, 19:00 – 20:00 Uhr

Bildbearbeitung auf dem Smartphone mit Snapseed

Mit der App "Snapseed" lassen sich Bilder auf dem Smartphone bearbeiten. Mit diesem Kurs gelingt der Einstieg in die Bildbearbeitung auf dem Handy.

20. Februar 2024 (2 Termine)

Dienstag, 17:30 – 20:45 Uhr

Schamanismus heute – eine Einführung

Sie erfahren historisches Hintergrundwissen sowie praktisch gelebten „modernen“ Schamanismus.

24. Februar 2024

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

Nähen lernen - Basiskurs

Anfänger lernen erste Schritte an der Nähmaschine. Sie stellen einen selbstgenähten

Gegenstand her.

ab 27. Februar 2024

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

Aufbaukurs: Smartphone / Tablet: Mehr aus dem Gerät herausholen

In dem Aufbaukurs für Android und iOS lernen Sie, wie Sie Ihr Gerät effektiver nutzen können.

28. Februar 2024 (4 Termine)

Mittwoch, 15:45 – 18:15 Uhr

Regionalstelle Spremberg

Grundkurs Nähen

Es werden erste Schritte an der Nähmaschine vermittelt. Im Anschluss üben Sie an individuellen Stücken.

ab 12. Februar 2024 (7 Termine)

Montag, 14:00 – 16:15 Uhr

Progressive Muskelentspannung

Sie erlernen das wechselseitige An- und Entspannen der Muskulatur. Die Teilnehmenden erleben eine Spannungsminderung auf körperlicher und mentaler Ebene.

ab 13. Februar 2024 (9 Termine)

Dienstag, 16:15 – 17:15 Uhr

Die Magie des Geldes

Sie erfahren mehr über Geld, die Zusammenhänge und seine Möglichkeiten.

ab 19. Februar 2024 (4 Termine)

Montag, 16:30 – 18:00 Uhr

Computerschreiben in nur 4 Stunden

Sie beherrschen das Zehn-Finger-Tastenschreiben nach 4 Stunden.

ab 19. Februar 2024

Mittwoch, 17:00 – 18:30 Uhr

Französisch A1.2

Fortsetzungskurs für Anfänger mit geringen Vorkenntnissen. Sie lernen Satzstrukturen und erweitern Ihren Wortschatz.

ab 27. Februar 2024 (12 Termine)

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Tabellenkalkulation mit Microsoft Excel

Sie erlernen, wie Excel anzuwenden ist. Keine Excel-Vorkenntnisse notwendig.

ab 27. Februar 2024 (10 Termine)

Dienstag, 17:00 – 19:15 Uhr

Kartengestaltung mit Mixed Media – Ostern

Es werden unter der Verwendung verschiedener Techniken und Materialien (Mixed Media) individuelle Grußkarten gestaltet.

28. Februar 2024

Mittwoch, 10:00 – 13:45 Uhr

ANMELDUNG & BERATUNG:

Regionalstelle Forst (L.)

Telefon: 03562 693816

E-Mail: forst@kreisvolkshochschule-spn.de

Regionalstelle Guben

Telefon: 03561 2648

E-Mail: guben@kreisvolkshochschule-spn.de

Regionalstelle Spremberg

Telefon: 03563 90647

E-Mail: spreemberg@kreisvolkshochschule-spn.de

Das Frühjahrssemester an der Kreisvolkshochschule Spree-Neiße beginnt

Das neue Frühjahrssemester startet am 12. Februar 2024. Wir bieten Ihnen wieder ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm an und laden Sie zum Mitmachen ein. Wählen Sie dazu aus unserer Vielzahl von Kursen aus. Das gesamte Kursprogramm finden Sie auf unserer Internetseite; nebenstehend finden Sie daraus eine kleine Kursauswahl.

Anmeldungen zu unseren Kursen und Veranstaltungen sind online, per Telefon oder E-Mail oder auch gern persönlich zu unseren Sprechzeiten möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Kreisvolkshochschule Spree-Neiße



Freie Kursplätze in der Musik- und Kunstschule „Johann Theodor Römhild“

Die Musik- und Kunstschule „Johann Theodor Römhild“ des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa hat zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres wieder freie Kapazitäten. Insbesondere in den Unterrichtsfächern Klavier, klassischer Gesang, Violine und Viola stehen noch freie Kursplätze zur Verfügung.

Auch für die anderen, angebotenen Unterrichtsfächer können Anmeldungen abgegeben werden. Die Aufnahme erfolgt je nach verfügbaren Kapazitäten in chronologischer Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.

Die musischen Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters.

Für nähere Informationen und Rückfragen zu den einzelnen Kursangeboten und zu Anmeldungen erreichen Sie die Musik- und Kunstschule unter der Webseite www.musikschule-spn.de oder unter der Telefonnummer 03563 59334012.

Pressestelle Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa



Sichtlich Freude am Musizieren: Ob Gesang, Gitarre oder Querflöte - bei der Musik- und Kunstschule „Johann Theodor Römhild“ kann sich ausprobiert und für ein Musikinstrument entschieden werden. Noch gibt es freie Plätze für Interessierte!

Der nächste Spree-Neiße-Kurier

für den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa erscheint am 28. Februar 2024

IMPRESSUM

Herausgeber + Verlag: WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Postfach 3341, 02965 Hoyerswerda
Telefon + 49 3571 467-0, Fax +49 3571 406891

Geschäftsführer: Martina Schmitz, Philipp Magnus Froben

Verlagsleitung: Sina Häse (verantw. für Anzeigenteil), Torsten Berge (V.i.s.d.P.)

Anzeigenleitung: Sina Häse

Redaktionsleiterin: Claudia Welsch

Vertrieb: ZG Lausitz GmbH, Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus

Anzeigensatz und Druck: DVH Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Druckhaus 02979 Elsterheide OT Bergen, Geierswalder Str. 14

Anzeigen: Kerstin Schlesinger, Manuela Sommer, Manja Motylski, Jens Heinze

Redaktion: Carola Zedler (verantw.)

Postanschrift: Altmarkt 15, 03046 Cottbus
Tel.: 0355 / 431236 Fax: 0355 / 472910

Auflage: 61.000 Stück

Nachdrucke verboten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Die vom Spree-Neiße-Kurier eingesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte und Anzeigen dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages reproduziert und nachgedruckt werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar.

Gepüfzte Gesamtauflage:




Der Umwelt zuliebe

...besteht unser Zeitungspapier zu 75% aus Altpapier und wird ohne Chlor hergestellt


Stellenmarkt / Bildung

Mach 'was Gutes! AUSBILDUNG ZUR KPH
Jetzt bewerben! Start April 2024!



Im April 2024 beginnt ein neuer Ausbildungsgang in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (KPH). Absolventen haben beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Ausbildung dauert ein Jahr und vermittelt gute und auch allgemein nützliche Kenntnisse im Bereich der Pflege.

Informationen unter:
Naëmi-Wilke-Stift Guben
Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
Dr.-Ayrer-Straße 1 - 4, 03172 Guben
Telefon: (03561) 403 201 und - 206
E-Mail: schule@naemi-wilke-stift.de



NAËMI-WILKE-STIFT
Kirchliche Stiftung in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

2024 - Das ist geplant

Fortsetzung des Artikels auf der Titelseite

SPN. Das Jahr 2024 ist ein Wahljahr. Am 9. Juli stehen die Europawahlen und Kommunalwahlen an. Der 22. September ist der Wahltag für den Brandenburger Landtag. Die Wahlen in diesem Jahr stellen aus der Sicht von Landrat Harald Altekrüger eine besondere Herausforderung für die demokratischen Parteien dar. Die Bedeutung der Europäischen Union für die Entwicklung der Region ist unbedingt hervorzuheben.

Die Haushaltsmisere des Bundes hat auch Auswirkungen auf regionale Projekte. Ein Ausgabestopp für das Projekt »Demokratie Leben!« ist beispielsweise die Folge. Beim Modellvorhaben »Unternehmen Revier« hofft der Landkreis auf eine Fortsetzung, denn es ist Voraussetzung für die Einbindung regionaler Akteure in den Strukturwandel.

Thema Migration

Auch die Migration bleibt ein Thema, das die Verwaltung stark in Anspruch nimmt. 1035 Asylbewerber sind das Aufnahme-soll des Landkreises. Etwa 50 Prozent davon wurden 2023 erreicht. Die dezentrale Unterbringung der Geflüchteten hat sich bewährt. Allerdings braucht

der Landkreis einen Aufnahmestopp, weil die Kapazitäten der Schulen und Kindergärten an ihre Grenzen stoßen und die medizinische Versorgung nicht gewährleistet werden kann. Vor allem der Anteil unbegleiteter Minderjähriger ist sehr hoch. Für sie gibt es in Forst und Guben staatliche Einrichtungen.

Medizinische Versorgung

Von Seiten des Landkreises wird es ein Medizinstipendium geben, für angehende Mediziner, die in unsere Region kommen wollen. Dafür sollen Angebote geschaffen werden und Gymnasien direkt angesprochen werden.

Digitalisierung

Die weitere Digitalisierung der Verwaltung bleibt eine Aufgabe. Anträge zur Müllentsorgung können bereits papierlos gestellt werden, Bauanträge können ebenfalls elektronisch eingereicht werden. Das Projekt E-Rechnung ist auf dem Weg. Die Kreisverwaltung will in diesem Jahr einen Digitalisierungsbeauftragten als Koordinator einstellen. Die Digitalisierung der Kfz - Zulassungsstelle hat die Stufe 4 erreicht. Sie wird gemeinsam mit dem

Landkreis Oberspreewald-Lausitz eingeführt. Hier ist allerdings noch eine Zertifizierung notwendig.

Wirtschaft

Für weitere Industriean-siedlungen muss der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa an den weichen Standortfaktoren arbeiten, damit sich mehr Menschen für die Region entscheiden. Außerdem ist es notwendig, dass die Kommunen geeignete Flächen ausweisen. Für die Strukturentwicklung wollen Cottbus und der Landkreis eng zusammen arbeiten. Beispielsweise will der Landkreis Kausche II weiter entwickeln und eine neue Kita bauen.

2024 stehen auf dem Plan: Die Rettungswachen, der Bildungscampus in Forst und die engere Zusammenarbeit mit Polen, auch zur Gewinnung von Arbeitskräften. Rund 1000 Arbeitskräfte pendeln bereits über die Grenze nach Guben. Für sie ist es unter anderem wichtig, das Radwegenetz auch jenseits der Neiße auszubauen.

Für 2025 steht dann auf dem Plan, den öffentlichen Personen-Nahverkehr mit Cottbus zu vereinen und mehr Verbindungen nach Sachsen zu schaffen.

1 Million Euro extra im März

Lose erhalten Sie bis zum 4. März 2024 in unseren Geschäftsstellen und unter www.sparkasse-spree-neisse.de.



Scann mich

25 x 20.000 EUR in Deka-Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen

Hauptgewinn: 500.000,- EUR

Sparkasse Spree-Neiße



Teilnahme ab 18 Jahren. Spielen kann süchtig machen. Die Wahrscheinlichkeit auf den Hauptgewinn der Sonderauslosung beträgt ca. 1 zu 3,5 Millionen und auf einen 5.000-Euro-Hauptgewinn der Monatslosung 1 zu 30.000.